nur leere Mauern, denn die Einwohner hatten sich mit ihrer ganzen Habe auf eine nahe Insel geflüchtet und sich hier angebaut. So entstand Neu-Tyrus, das nun drei Jahrhunderte lang der Mittelpunkt des Welthandels war. Endlich wurde auch diese reiche Stadt durch Alexander den Großen vermittelst eines Dammes, den er vom Ufer bis an die Insel errichten ließ, erobert und in einen Schutthaufen verwandelt, ihre Einwohner aber getödtet oder als Sklaven verkauft. Seitdem ist das phönicische Küstenland wieder arm und menschenleer geworden; seine Städte liegen in Trümmern, seine Häfen sind versandet, und armselige Fischerhütten stehen an der Stelle, wo sich einst prächtige Paläste befanden.

---

9. Cyrus.

a. Cyrus' Jugend.

Astyages, der König der Meder, welcher nach dem Sturz des assyrischen Reichs über einen großen Theil Asiens herrschte, hatte eine Tochter, Namens Mandane. Von dieser träumte ihm einst, sie verwandle sich in einen Weinstock, welcher sich über ganz Asien verbreitete. Dies legten die Traumdeuter so aus, seine Tochter werde einen Sohn bekommen, der über ganz Asien die Herrschaft erlangen und ihn selbst der seinigen berauben würde. Da fürchtete sich Astyages sehr, und verheirathete seine Tochter an einen Perser, der zwar aus einem guten Hause, aber doch der Königstochter keineswegs würdig war, da die Perser den Medern unterworfen und allgemein verachtet waren. Als Astyages darauf von einem neuen Traume geschreckt wurde, ließ er seine Tochter aus Persien kommen; den Sohn aber, den sie bald darauf gebar, gab er einem seiner Verwandten und vornehmsten Rathgeber, Namens Harpagus, mit dem Befehl, ihn sogleich zu tödten.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910281148-0